

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 16. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 20.10.2015, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 21:10 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

André Krillwitz

###### Mitglied

Marko Roye  
Michael Baldamus  
Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Gerhard Hamerla  
Günter Herder  
Bernd Kosmehl  
Dieter Krillwitz  
Károly Pákozdi  
Martina Römer  
Dr. Horst Sendner  
Jens Tetzlaff  
Dr. Holger Welsch  
Barbara Werner

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Jan Dornbusch  
Dirk Weber

SB Stadtplanung  
FBL Stadtentwicklung

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Ines Chlebowski  
Dr. Siegfried Horn  
Sandor Kulman  
Birgit Todorovic  
Walter Zeller

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 20.10.2015, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 30.09.15	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Auswertung des Vereins- und Familienfestes im OT Wolfen BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	
8	Durchführung des Vereins- und Familienfestes 2016 in der Stadt Wolfen BE: Fraktion DIE LINKE. und Fraktion CDU des OR Wolfen	
9	Abwägung der Ergänzungen/Korrekturen zum 1. Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes 2015-2025 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	<b>Beschlussantrag 164-2015</b>
10	Diskussion zum Investitionsprogramm 2016 und Folgejahre	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> beantragt folgende Änderungen der Tagesordnung: Verschiebung des TOPs 9 (Auswertung des Vereins- und Familienfestes) auf den TOP 7, danach TOP 8 (Durchführung des Vereins- und Familienfestes 2016) und anschließend Beratung des urspr. TOP 7, BA 164-2015 (STEK) und TOP 10 (Diskussion zum Investitionsprogramm 2016 und Folgejahre). Die Änderung der Reihenfolge wird einstimmig bestätigt. Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung beschlossen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 30.09.15</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> verweist auf S. 6, TOP 10 der Niederschrift vom 30.09.15. Hier muss es im vorletzten Satz korrekt lauten: "Dies wird von Frau Heimrath (<i>anstatt Herr Rönnike</i>) verneint." Es bittet um Korrektur. Die Niederschrift wird sodann bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b></p> <p><i>Herr Pákozdi und Herr Dr. Welsch nehmen um ca. 18:10 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> informiert, dass die letzte Dienstberatung mit den Ortsbürgermeistern am 05.10.15 stattfand. Er gibt zur Kenntnis, dass der Herbstmarkt in Wolfen-Nord aufgrund der Wetterlage abgesagt wurde. Die Verwaltung ermöglichte es, dass die Künstler, die gebunden waren, in das Programm des Weihnachtsmarktes mit eingebunden werden, so dass der Stadt keine zusätzlichen Kosten entstehen.</p> <p>Des Weiteren wurde der schlechte bauliche Zustand der Jeßnitzer Brücke thematisiert. Die OB wurde nochmals darum gebeten, dass sie sich dieser Problematik verstärkt widmet, trotz ungeklärter Zuständigkeiten. Man sollte dennoch vorbeugen, damit dort kein Unglück passiert. Die OB wolle sich diesbezüglich nochmals mit dem Bürgermeister von Raguhn-Jeßnitz, Herrn Berger, in Verbindung setzen. Zwischenzeitlich gab es allerdings die Information, dass die Deutsche Bahn doch festgestellt haben soll, dass die Brücke auf ihrem Grundstück stehe.</p> <p>Ferner informiert der Ortsbürgermeister, dass der Stadtrat in seiner letzten Sitzung nochmals das Instandsetzungsgebot und Rückbaugesuch für die ruinösen Gebäude in der Leipziger Straße/Ecke Thalheimer Straße bestätigte. Er geht davon aus, dass die Verwaltung diesbezüglich alle notwendigen Schritte einleitet.</p>	

	<p>In Bezug auf den Nachtrags-HH der Stadt Bitterfeld-Wolfen gibt der Ortsbürgermeister bekannt, dass er bei den Investitionsmaßnahmen als Stadtrat den Antrag stellte, die Verbindungsstraße als eine der wichtigsten Verkehrsachsen in der Stadt von der Priorität 3 auf 1 zu setzen, was allerdings keine Mehrheit fand. Für die Mitglieder des Ortschaftsrates, die gleichzeitig auch Stadträte sind, informiert der Ortsbürgermeister, dass die Stadtratssitzung am 21.10.15 ausfällt, da es Probleme bei der Postzustellung gab. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.</p>	
<p>zu 5</p>	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p> <p><b>Herr Roye</b> verweist auf das ausgefallene Herbstfest und begrüßt, dass die Mittel für den Weihnachtsmarkt im OT Stadt Wolfen verwendet werden sollen. Er schlägt vor, in Verbindung mit dem Tag des Ehrenamtes am 05.12.15, am MehrGenerationenhaus einen kleinen Weihnachtsmarkt durchzuführen. Dies habe man auch mit einigen Vereinen besprochen und einige Ideen entwickelt.</p> <p><b>Herr Krillwitz D.</b> äußert sich positiv zu dieser Alternativlösung. Grundsätzlich sollte man seiner Meinung nach überlegen, ob man den Herbstmarkt generell wieder auflöst, da die Resonanz in den vergangenen Jahren nicht den Erwartungen entsprach. Er hatte sich schon immer dafür ausgesprochen, dass der Weihnachtsmarkt wieder auf dem Marktplatz in der Wolfener Altstadt zentral durchgeführt wird. Diesbezüglich sollte man bei allen Vereinen anfragen, ob sie sich daran beteiligen wollen.</p> <p>Ferner geht Herr Krillwitz, D. auf Artikel in der MZ ein. So las er am 10.10. über den Abriss von 184 Wohnungen in Wolfen-Nord und am 15.10., dass der Landkreis den Abriss, im Zusammenhang mit den Migranten, bremsen wolle. Er zeigt sich verwundert, dass man solche Informationen aus der Presse erfährt. Er bittet darum, dass die OB derartige Informationen an die Ortschaftsräte weitergibt.</p> <p>Im Hinblick auf die ruinösen Gebäude in der Leipziger Straße / Ecke Thalheimer Straße, wozu sich der Stadtrat nochmals klar und deutlich positionierte, bittet er darum, dass man in jeder Ortschaftsratsitzung über den Arbeitsstand informiert.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> verweist erneut auf die Sondernutzungssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Von Seiten des FB Ordnungswesen werden wieder Antragsformulare verschickt, die die Gewerbetreibenden ausfüllen und eine Verwaltungsgebühr entrichten müssen, auch wenn sie z.B. für das Aufstellen von Fahrradständern etc. auf privatem Gelände nichts zu zahlen haben. Der Ortschaftsrat hatte den Vorschlag unterbreitet, dass die Meldung einmalig erfolgen und die Genehmigung registriert werden sollte. Bei Gewerbeabmeldungen müsste man innerhalb der Verwaltung die Information weiterleiten. Er sieht bzgl. der Problematik noch Diskussionsbedarf.</p> <p><b>Herr Herder</b> legt Wert darauf, dass die übrig gebliebenen Gelder vom Herbstmarkt tatsächlich auch zur Veranstaltung am 05.12.15 in Wolfen-Nord eingesetzt werden.</p> <p>Auf seine Frage nach den Ausschreibungen für den Winterdienst, die Ortsteile Stadt Wolfen, Thalheim und Bobbau betreffend, bemerkt der <b>Ortsbürgermeister</b>, dass hier keine Ausschreibungen erfolgen, da in diesen Fällen der Winterdienst vom EB Stadthof durchgeführt wird.</p> <p>Im Hinblick auf die Problematik der Sondernutzungssatzung bezieht er sich auf den Beschluss des Ortschaftsrates, das Antragsformular entsprechend zu ändern. Er wird sich diesbezüglich in der Verwaltung nochmals erkundigen. Ferner spricht der Ortsbürgermeister an, dass bzgl. des Antigewalttages vom</p>	

	<p>Heinrich-Heine-Gymnasium ein Antrag zur Gewährung von Brauchtumsmitteln eingereicht werden sollte, worauf <b>Herr Kosmehl</b> äußert, dass man bis zur nächsten Ortschaftsratsitzung diesen Antrag nachreichen wird.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bittet um ein Votum darüber, dass die Mittel für das ausgefallene Herbstfest für die Veranstaltung am 05.12.15 am MehrGenerationenhaus umgewidmet werden.</p> <p>Die Ortschaftsräte stimmen mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für die Umwidmung. Zur nächsten Ortschaftsratsitzung wird dann formal ein Beschluss darüber gefasst.</p>	
zu 6	<p><b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</b></p> <p><b>Herr Roland Kirmse</b> fragt nach der Verfahrensweise, wenn Veranstaltungen über die Stadt laufen und Brauchtumsmittel verwendet werden. Wäre es nicht notwendig, im Vorfeld entsprechende Ausschreibungen vorzunehmen, damit auch die Vereine eine Chance hätten? Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass jeder Verein Anträge bzgl. der Ausrichtung eines Festes stellen könne. Der Ortschaftsrat entscheidet über die Vergabe der Brauchtumsmittel für die jeweiligen Veranstaltungen. Wenn Veranstaltungen über die Stadt laufen, sei die Verwaltung angehalten, sich für gewisse Leistungen Angebote einzuholen (lt. Frau Hielscher-Voigt seien bei Leistungen über 500 € Brutto 3 Angebote notwendig). Der Ortschaftsrat entscheidet dann, wer den jeweiligen Zuschlag dafür bekommt. Wenn die Verwaltung Brauchtumsmittel für das Vereins- und Familienfest erhält, müsse sie auch die Vergabevorschriften einhalten.</p> <p><b>Frau Hielscher-Voigt</b> ergänzt, dass die Stadt die Aufgabe habe, im OT Stadt Wolfen das Vereins- und Familienfest, das Herbstfest und die beiden Weihnachtsmärkte zu organisieren. Die Feste werden vom SB Kultur/Tourismus organisiert. Die Rahmenbedingungen legt allerdings der Ortschaftsrat fest. Der Ortschaftsrat beschließt in jedem Jahr, im Rahmen der Brauchtumsmittelvergabe, wieviele finanzielle Mittel jeweils zur Verfügung gestellt werden, womit dann die Verwaltung die Feste organisiert. Die Vereine, z.B. Heimatvereine in den Ortsteilen, organisieren allerdings auch eigenständig Feste, wofür ebenso Gelder im Ortschaftsrat beantragt werden können.</p>	
zu 7	<p><b>Auswertung des Vereins- und Familienfestes im OT Wolfen</b> BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung</p> <p>Den Ortschaftsratsmitgliedern wurde seitens der Verwaltung im Vorfeld eine Abrechnung bzgl. des diesjährigen Vereins- und Familienfestes Wolfen zur Verfügung gestellt, auf die <b>Frau Hielscher-Voigt</b> kurz eingeht. Der Ortschaftsrat hatte Mittel in Höhe von 20 T€ dafür zur Verfügung gestellt. Zu diesem Fest waren 1 Händler, 6 Gastronomen für die Getränke- und Speisenversorgung und 33 Vereine beteiligt.</p> <p><b>Herr Roye</b> bittet im Namen der Fraktion um eine detailliertere Kostenaufstellung (s. Anlage zur Niederschrift).</p> <p>Auf Nachfrage bemerkt <b>Frau Hielscher-Voigt</b>, dass von den Händlern gem. Richtlinie Standgebühren entrichtet werden und dass sich keine weiteren Händler zur Teilnahme am Vereins- und Familienfest bereiterklärt hatten, da nach ihren Aussagen Aufwand und Nutzen nicht im Verhältnis stehen.</p> <p><b>Herr Herder</b> verweist auf das Oldtimer-Treffen, das in den vergangenen Jahren zeitgleich mit dem Vereins- und Familienfest stattfand, jedoch in</p>	

	<p>diesem Jahr im OT Greppin durchgeführt wurde und fragt, ob die Chance besteht, dieses Treffen im nächsten Jahr wieder mit dem Standort im OT Stadt Wolfen zu verbinden.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> bemerkt, dass der Oldtimer-Verein die Entscheidung für den Standortwechsel selbst getroffen habe.</p> <p>Des Weiteren spricht <b>Herr Herder</b> erneut die Problematik der Teilnahme von Parteien am Vereins- und Familienfest an, wovon man aus bestimmten Gründen abgesehen hatte. Wird dies weiterhin so aufrechterhalten?</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass man im Hauptausschuss, als das Thema schon einmal in der Vergangenheit angesprochen wurde, mehrheitlich der Meinung war, die Teilnahme von Parteien am Vereins- und Familienfest auszuschließen.</p> <p><b>Herr Roye</b> bemerkt, dass anlässlich des vom Innenstadtverein im OT Bitterfeld organisierten Kinderfestes auch Parteien präsent waren, die Einiges für die Kinder organisiert hatten und keine reine Wahlwerbung betrieben. In diesem Sinne würde er kein Problem bzgl. des Vereins- und Familienfestes sehen, worauf der <b>Ortsbürgermeister</b> äußert, dass man den Parteien in dieser Hinsicht keine Vorschriften machen könne, wie sich sich präsentieren.</p>	
<p>zu 8</p>	<p><b>Durchführung des Vereins- und Familienfestes 2016 in der Stadt Wolfen</b> BE: Fraktion DIE LINKE. und Fraktion CDU des OR Wolfen</p> <p><b>Herr Roye</b> bemerkt, dass er die Fuhneau als Veranstaltungsort durchaus für Konzerte und dgl. als geeignet einschätze. Während des diesjährigen Vereins- und Familienfestes haben sich allerdings einige Schwierigkeiten gezeigt, um das Fest optimal durchzuführen. Bei einem Konzert, wenn die Insel genutzt wird, stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung und die Zugänge sind ordnungsgemäß für jedermann gewährleistet. Hinsichtlich des Vereins- und Familienfest sei dies nicht der Fall gewesen, da es aus Platzgründen schwierig war, alle Beteiligten dort unterzubringen. So wurde nicht nur die Insel, sondern auch der Parkplatz und die Rasenfläche davor genutzt. Entlang der Zufahrt zum Veranstaltungsgelände wurde katastrophal geparkt, so dass die Feuerwehr mehrmals dazu aufforderte, die Zufahrt freizuräumen, um das wilde Parken zu unterbinden. Ältere Leute haben kundgetan, dass sie Schwierigkeiten hätten, sich auf dem unwegsamen Gelände fortzubewegen. Das Vereins- und Familienfest sollte nach seinem Dafürhalten für alle barrierefrei zugänglich sein.</p> <p>Bzgl. der Bühne spricht Herr Roye an, dass man u.a. an der Dachkonstruktion nichts befestigen und dadurch die Tontechnik nur schwer installieren könne. Der lt. BA favorisierte Innenhof des Rathauses sei von der WBG als Veranstaltungsort geschaffen worden. Dieser verfüge u.a. auch über drei Toilettenanlagen, die die WBG kostenfrei zur Verfügung stellen würde. Auf dem Innenhof sowie auf der kleinen Nebenfläche könnten alle Beteiligten mühelos zentral untergebracht werden. Das Gelände sei barrierefrei und aus allen Richtungen zugänglich. Im vorderen Bereich seien ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden.</p> <p>Die Reduzierung des Festes auf zwei Tage habe man, so Herr Roye, deshalb vorgeschlagen, da man einschätzt, dass der Veranstaltungstag am Freitag wenig frequentiert werde. Somit könnten Kosten eingespart werden.</p> <p><b>Herr Tetzlaff</b> bemerkt, dass es in den vergangenen Jahren, innerhalb der bestehenden Arbeitsgruppe, unter den Vereinen immer Unstimmigkeiten gab. Bzgl. des Festes in diesem Jahr sei ihm kein Beschluss des Ortschaftsrates geläufig, wo man sich zu grundsätzlichen Dingen verständigt hatte. Der ein oder andere Verein hatte sich an den Vorbereitungen des Festes schon nicht mehr beteiligt. Der Oldtimer-Verein habe s.E. aufgrund</p>	

von Querelen den Veranstaltungsort gewechselt. Mit dem vorliegenden Beschlussantrag wolle man grundsätzliche Rahmenbedingungen festlegen. Die Vereine sollen in der Vorbereitung selbstverständlich angemessen einbezogen und gehört werden.

Auf dem Rathaus-Innenhof haben bereits etliche Veranstaltungen stattgefunden, die auch angenommen wurden. Auf dem Markt in der Wolfener Altstadt als Veranstaltungsort würde man bekanntlich nicht alle Schausteller unterbringen können, so dass man wieder zwei Standorte einbeziehen müsste.

Der **Ortsbürgermeister** konstatiert, dass der Ortschaftsrat bisher noch nie einen konkreten Beschluss zum Vereins- und Familienfest gefasst, sondern lediglich das eine oder andere Votum abgegeben habe. Bzgl. des Oldtimer-Vereins gab es vor dem Fest einen Vorort-Termin, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Über die dem Verein angebotene Fläche wurde er vom Vorsitzenden des Vereins zunächst informiert, dass man diese nutzen wolle, was allerdings später revidiert wurde, da man sich für den Standort Greppin entschieden hatte. Die Durchführung des Festes an drei Tagen war in diesem Jahr der ausdrückliche Wunsch von Vereinen. Der Freitag sollte vordringlich für die Jugendlichen gestaltet werden, was auch vom Ltr. des Jugendclubs „Roxy“, Herrn Hentschel, organisiert wurde und gut besucht war. Es sollte an den 3 Tagen möglichst für alle Altersgruppen etwas dabei sein. Im Übrigen wurden im Dezember v.J. alle Vereine in das Kulturhaus eingeladen, wo man sich zu einigen Dingen verständigte, wie auch später in der gebildeten Arbeitsgruppe. Die Vereine sind die Hauptakteure des Festes, die hier maßgeblich mitentscheiden sollten.

Rege Pro- und Kontraddiskussionen schließen sich an. **Herr Krillwitz D.** bemerkt zur Bühne in der Fuhneue, dass alle Veranstaltungen, die bis dato stattfanden, in puncto Technik in Ordnung waren. Hinsichtlich der Statik der Bühne war man sehr engagiert, um anfängliche Mängel zu beseitigen. Nunmehr liege wieder eine Gewährleistung vor. Im Hinblick auf die Parkplatzzufahrt hatte man sich in der Arbeitsgruppe Vereins- und Familienfest verständigt und die Verkehrsschilder dort korrekt aufgestellt. Durch den Bereich Tiefbau wurde die Zufahrt binnen kurzer Zeit ordentlich instand gesetzt, so dass auch ältere gehbehinderte Bürger das Fest relativ gut erreichen konnten. Das Vereins- und Familienfest wurde im Verlauf der Jahre an unterschiedlichen Orten durchgeführt, wobei er als Veranstaltungsort die Leipziger Straße, unter Einbeziehung des Mittelstands, als die beste Variante ansah. Es wird allerdings angeregt, die Leipziger Straße wieder ins Gespräch zu bringen. Auf die Frage an Frau Römer, was sie lt. Formulierung im BA unter „angemessener Einbeziehung“ der Gewerbetreibenden verstehe, meint sie, dass dies noch konkret festgelegt werden könne.

Ferner erklärt Herr Krillwitz, D., irritiert zu sein über die Formulierung „Marktfestsetzung“ unter Pkt. 5 des Antragsinhalts. Nach seinem Dafürhalten dürfen die Vereine nicht marktwirtschaftlich orientiert arbeiten. Mit dem vorliegenden BA stoße man s.E. die Vereine und die Bürger, die sich größtenteils für die Fuhneue aussprechen, vor den Kopf. Was die Durchführung des Festes an 3 Tagen angeht, äußert Herr Krillwitz, dass der Freitag den Jugendlichen überlassen werden sollte.

**Herr Dr. Dr. Gueinzius** ist enttäuscht über das ewige „Hin und Her“ in der Standortfrage des Festes und bringt sein Unverständnis zur lt. BA beabsichtigten Verlagerung des Festes von der Fuhneue zum Ausdruck. Die Vereine haben das Vereins- und Familienfest damals ins Leben gerufen. Er könne es nicht nachvollziehen, dass lt. BA die endgültige Entscheidung zum Fest dem Ortschaftsrat obliegen soll. Dafür gibt es eine Arbeitsgruppe, die

	<p>man respektieren sollte.</p> <p><b>Herr Morris Krause</b> betont dass sich der Jugendbeirat ebenso einstimmig für den Standort in der Fuhneue ausgespreche und zum Standort am Rathaus negativ eingestellt sei.</p> <p><b>Herr Dr. Sendner</b> verweist auf heutige Beiträge in der MZ, wo sich Bürger bzgl. der Verlegung des Festes dagegen ausgesprochen haben. Er selbst wurde dahingehend angesprochen. Das Vereins- und Familienfest sollte nach seinem Dafürhalten zentral im OT Stadt Wolfen. d.h. entweder auf dem Markt in der Altstadt oder in der Fuhneue stattfinden. Die Gegenargumente seien für ihn nicht schlüssig. Man sollte den Bürgern die Möglichkeit geben, das Fest fußläufig zu erreichen. Das Fest sollte in den Händen der Vereine bleiben.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> hält einen Beschlussantrag in dieser Sache nicht für sinnvoll. Dass die Parteien hier ausgeschlossen werden, findet er nicht korrekt. Ferner stößt er sich ebenso an der Formulierung „Marktfestsetzung“ und begründet dies.</p> <p>Nach weiterer Diskussion stellt <b>Herr Dr. Welsch</b> den Antrag auf Schluss der Debatte und Abstimmung über den Beschlussantrag, worauf es noch Diskussionen gibt, wie mit dem BA weiter verfahren werden soll. Letztendlich wird über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Dr. Welsch abgestimmt. Dieser wird mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen bestätigt.</p> <p>Daraufhin beantragt der <b>Ortsbürgermeister</b> eine namentliche Abstimmung. Dieser Antrag erhält folgendes Votum: 6 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen und wird somit abgelehnt.</p> <p>Der Ortschaftsratsrat Wolfen fasst nachfolgenden Beschluss:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Ortschaftsratsrat Wolfen beschließt, das Vereins- und Familienfest 2016 im Innenhof des Rathauses Wolfen sowie der weiteren Nebenflächen um das Rathaus herum durchzuführen.</li> <li>2. Das Fest findet am Samstag, 04.06.2016 und Sonntag 05.06.2016 statt.</li> <li>3. Die Stadtverwaltung wird mit der Organisation des Festes beauftragt.</li> <li>4. Die Vereine sollen in der Vorbereitung angemessen einbezogen und gehört werden.</li> <li>5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zur Klärung der grundsätzlichen Rahmenbedingungen, eine Marktfestsetzung zu erarbeiten.</li> <li>6. Die endgültige Entscheidung zum Vereins- und Familienfest obliegt dem Ortschaftsratsrat</li> </ol> <p>Der <b>Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz</b>, zieht in Erwägung, gegen diese Entscheidung in Widerspruch zu gehen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 8 Nein 6 Enthaltung 0</p>
<p>zu 9</p>	<p><b>Abwägung der Ergänzungen/Korrekturen zum 1. Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes 2015-2025</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen <i>Herr Dr. Welsch verlässt um 19:45 Uhr die Sitzung; somit sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i> Der <b>Ortsbürgermeister</b> informiert, dass er mit einigen Ortschaftsratsmitgliedern einen Änderungsantrag entworfen habe, der als Tischvorlage an alle Ortschaftsräte verteilt wurde.</p>	<p><b>Beschlussantrag 164-2015</b></p>



**Herr Dornbusch** gibt einleitend einige Erläuterungen zum BA. Er bemerkt, dass in der vorliegenden Fassung des STEK alle Hinweise aus den Gremien mit Stand 14.09.15 eingearbeitet wurden. Spätere Hinweise werden in einer erneuten Abwägung zusammengefasst und den Gremien vorgelegt.

**Herr Tetzlaff** zeigt sich irritiert, dass die Änderungsvorschläge nur mit einigen Ortschaftsratsmitgliedern besprochen wurden und bemerkt, dass es in der Vergangenheit üblich war, sich im Rahmen der Fraktionsvertreter des Ortschaftsrates zu verständigen. Es sei schwierig, heute über eine längere Tischvorlage zu befinden.

Darüber gibt es Pro- und Kontradiskussionen, wobei von einigen Ortschaftsräten geäußert wird, dass jede Fraktion angehalten sei, Vorschläge zum STEK einzureichen und man sich mit dem vorliegenden Änderungsantrag auseinandersetzen sollte. Man sei als Ortschaftsrat gefordert, für den OT Stadt Wolfen etwas Positives zu tun, damit nicht nur die Schwerpunkte auf den OT Stadt Bitterfeld gesetzt werden.

Wenn die Mehrheit der Ortschaftsräte der Meinung sei, so u.a. **Herr Dr. Sendner**, dass bestimmte Dinge für Wolfen getan werden sollten, die von der Verwaltung abgelehnt werden, sei der Ortsbürgermeister beauftragt, dies als Änderungsantrag zum STEK zu stellen, worüber dann der Stadtrat letztendlich entscheidet.

**Herr Kosmehl** bemerkt, dass das STEK bis 2025 ausgerichtet ist und es durchaus sein könne, dass in den nächsten Jahren irgendwelche Förderprogramme vom Land oder Bund wieder aufgelegt werden. Daher sollte man sich jetzt über die Fördergebiete im OT Stadt Wolfen konkret verständigen, was man im OT Stadt Bitterfeld in der Vergangenheit bereits getan hatte, wobei von **Herrn Dr. Sendner** als beispielgebend das Sanierungsgebiet Bitterfelder Innenstadt bis zur Puschkinstraße genannt wird.

**Herr Herder** hinterfragt erneut, wofür von den Wohnungsunternehmen für 2015 Fördermittel beantragt wurden. Mit der Anlage 7 zur Niederschrift des Stadtrates sei lediglich aufgeführt, in welchem Wertumfang für 2013-2015 Fördermittel beantragt wurden.

**Herr Weber** informiert zunächst erst einmal über die geplante gemeinsame Sitzung des BuVA und HA am 23.11.15 zum STEK. Zur Frage von Herrn Herder, die er bereits im Hauptausschuss stellte, äußert er, dass er diese anders aufgenommen hatte.

Der **Ortsbürgermeister** bittet die Anfrage von **Herrn Herder** nochmals protokollwirksam aufzunehmen, damit eine konkrete Beantwortung von Seiten der Verwaltung erfolgt.

**Herr Herder** hinterfragt ferner, im Hinblick auf einen Artikel in der MZ, welche Überlegungen es von Seiten der Stadt zum STEK gebe, den Abriss in Wolfen-Nord zu stoppen, da man lt. LK auf der Suche nach dezentralen Unterkünften für Migranten sei. Nach seiner Information wolle die Wohnungsgenossenschaft erst später als ursprünglich geplant im WK 4.4. Abrissmaßnahmen durchführen. Im STEK seien lediglich die Blöcke zum Abriss eingezeichnet, die der WBG gehören und die mitten im Wohngebiet liegen.

**Herr Weber** bemerkt, dass er zur Flüchtlingsunterbringung keine Aussage treffen könne. Gespräche zwischen Landkreis und Stadt seien im momentan nicht bekannt. Im Übrigen weist er darauf hin, dass das STEK lediglich eine Richtschnur für die künftige Entwicklung darstelle. Im nächsten Jahr habe man möglicherweise eine andere Situation, die neue Überlegungen notwendig mache.

Der **Ortsbürgermeister** bittet sodann darum, auf die Anlage zum BA 164-2015 - "Abwägung der Korrekturen/Ergänzungen/Einwendungen zum 1.

Entwurf des STEK“ – einzugehen.  
Folgende Punkte werden besprochen:

**S. 2, Pkt. 13 (Rückbau im WK 4.4):**

Der **Ortsbürgermeister** verweist dazu auf den Antrag, Pkt. 8, wonach der WK 4.4. nicht dem kompletten Abriss preisgegeben werden soll. Hier gelte es, neue innovative Wohnformen zu schaffen. Ein Ansatz sei das Konzept von Herrn Seifert.

„Kaufland“ soll ebenfalls vor dem Abriss bewahrt werden, wenn eine Nachnutzung möglich und sinnvoll sei. Der WK 4.4. soll einen eigenen Steckbrief erhalten.

(ausführliche Formulierung s. Pkt. 8 des Änderungsantrages)

Er schlägt vor, am 11.11.15 nochmals über diesen Punkt zu sprechen.

**Frau Römer** sieht hier vor allem auch eine Lösung in der Problematik der Jugendeinrichtungen, vor allem des JC „Roxy“, als vordringlich an. Eine sogenannte „Insellösung“ werde keinen Bestand haben.

**Herr Herder** verweist auf das gleiche Thema im Pkt. 62 und 87 aus dem HA und HFA, wo unter der „Abwägung“ vermerkt ist: „Die entsprechende Korrektur wird vorgenommen“. Er hinterfragt, welche Korrektur dort vorgenommen werden soll. Dies sei für ihn ein Widerspruch zum Maßnahmeplan der Wohnungsunternehmen.

**Herr Dornbusch** bemerkt, dass dies in der darauffolgenden Abwägungsliste korrigiert sein wird. Des Weiteren wird im Maßnahmeplan nicht vom Abriss, sondern von einer Umnutzung und Gestaltung der Jugendeinrichtungen je nach Bedarf ausgegangen.

**Festlegung: Die Aussage zum Pkt. 13 wird zur Ortschaftsratsitzung am 11.11.15 konkretisiert (s.dazu Änderungsantrag) und bzgl. der Jugendclubs ergänzt.**

**S. 2, Pkt. 14:** unstrittig

**S. 3, Pkt. 15:**

Der Punkt bedürfe lt. **Ortsbürgermeister** einer Konkretisierung. Es soll der Mietspiegel ergänzt werden. Es gehe hierbei allgemein um das Mietpreisgefüge in Wolfen-Nord.

**Festlegung: Der TOP wird zur Ortschaftsratsitzung am 11.11.15 konkretisiert.**

**S. 3, Pkt. 16:** unstrittig

**S. 4, Pkt. 17:**

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass man in dem Bereich der Gebiete Steinfurth – Fuhneae – Altstadt Nachholebedarf habe. Das STEK wird vorausschauend bis zum Jahr 2025 beschlossen. Er plädiert dafür, das Gebiet als Fördergebiet aufzunehmen, was auch von anderen Ortschaftsräten unterstrichen wird. Der Ortschaftsrat sollte hier Schwerpunkte setzen.

**Festlegung: Der TOP soll weiter verfolgt werden und am 11.11. konkretisiert werden.**

**Zum Pkt. 18:** Der WK 4.4. muss einen eigenständigen Steckbrief erhalten. Der **Ortsbürgermeister** kündigt an, diesbezüglich einen separaten Beschlussantrag in den Stadtrat einzubringen und begründet dies noch einmal.

**Herr Dr. Sendner** hinterfragt, wie die Verwaltung die notwendige

	<p>Zeitschiene sieht, was den Beschluss zum STEK angehe, worauf <b>Herr Weber</b> bemerkt, dass eine Beschlussfassung noch in diesem Jahr aus terminlichen Gründen nicht mehr erfolgen wird.          Weitere rege Diskussionen schließen sich an.  <i>Herr Pakozdy verlässt gegen 20:45 die Sitzung; somit sind 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p><b>Herr Kosmehl</b> verweist nochmals auf die von einigen Ortschaftsratsmitgliedern eingereichte Tischvorlage, d.h. den Änderungsantrag zum STEK und bittet die anderen Ortschaftsräte um mögliche Änderungen bzw. Ergänzungen. Auf der Grundlage eines Beschlusses des Ortschaftsrates wäre dann der Ortsbürgermeister autorisiert, im Stadtrat einen Antrag zu stellen.</p>	
<p><b>zu 10</b></p>	<p><b>Diskussion zum Investitionsprogramm 2016 und Folgejahre</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> verweist auf den Beschluss des BuVA zum Investitionsprogramm. Den Ortschaftsräten wurden im Vorfeld ebenso die Investitionslisten zur Verfügung gestellt. Er ist der Meinung, dass man hier die falschen Prioritäten setze. Er verweist z.B. auf Maßnahmen, wie die Fuhnestraße / Verbindung Ring der Bauarbeiter, die Sanierung der Hauptfeuerwehr Wolfen-Altstadt, die Löschwasserversorgung am Mühlfeld, den Vorplatz Kulturhaus und die Wasserwehr im OT Greppin und geht auf die aufzubringenden Eigenmittel ein. Man sollte das Geld s.E. für sinnvollere Maßnahmen einsetzen.</p> <p>Auf die Frage von <b>Herrn Herder</b> bemerkt der <b>Ortsbürgermeister</b>, dass sich der BuVA mehrheitlich dazu verständigt hatte, die Maßnahme „Hubrettungsfahrzeug“ von 2016 auf 2017 zu verschieben, worüber auch im HA von <b>Herrn Hülßner</b> Ausführungen gemacht wurden. So sollen in 2016 die anderen investiven Maßnahmen durchgeführt werden.</p> <p><b>Herr Roye</b> fragt nach der Investition Vorplatz Kulturhaus, was er nicht als Priorität ansehe. Er verweist allerdings auf die Position BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung), die in den nächsten Jahren auf Null gesetzt wurde, wo er nicht mitgehen könne.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> verweist auf den allgemeinen Rückstau hinsichtlich der Investitionen. Hier müssen alle Dinge konkret auf den Prüfstand, um Geld für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung freizulernen. Er nennt als Beispiel die Problematik „Austattung der Feuerwehren“.</p> <p><b>Herr Dr. Sendner</b> verweist noch einmal auf den Brandschutz- und Bedarfsplan, den man abwarten sollte. Man sollte wirklich dort investieren, wo es notwendig ist.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt abschließend, dass er sich vorbehält, einen Beschlussantrag vorzubereiten, gewisse Maßnahmen im Investitionsplan zu streichen und andere aufzunehmen. Sollte jemand noch Vorschläge haben, bittet er, diese ihm per E-Mail zukommen zu lassen.</p>	
<p><b>zu 11</b></p>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> schließt um 21:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
 André Krillwitz  
 Ortsbürgermeister

gez.  
 Ilona Bütow  
 Protokollantin